

<b>THEMA</b>	<b>Wenn Partnerschaft nicht mehr das ist, was sie mal war ...</b>
<b>Quantlife-Coaching</b>	<b>Die quantenphysikalisch optimierte Art des absichtsvollen DENKENS</b>
Redaktion und Kontakt	<a href="http://www.menschen-machen-wirklichkeit.de">www.menschen-machen-wirklichkeit.de</a> / <a href="mailto:info@menschen-machen-wirklichkeit.de">info@menschen-machen-wirklichkeit.de</a>

### Stichworte zum Thema:

Partnerschaft – Partnerwahl – Konflikte in Partnerschaften – „richtige“ Partnerwahl – Partnersuche – Bedeutung von Partnerschaft – Kompromisse – Rollenspiele – Veränderung von Partnern – Entwicklung in und mit Partnerschaft – gemeinsame Interessen – Interessenvielfalt – Trennung – Bedeutung der Trennung ...

Nachfolgend sind **nur solche Auszüge** aus unseren Hinweisen abgedruckt, wie diese grundlegende Aussagen enthalten, die für ähnliche Beurteilungen und Situationen nützlich sein könnten ...  
(Mit Einverständnis der Betroffenen, vermitteln wir auch gern direkte Kontaktaufnahmen untereinander).

Weiblich, Studentin, steht vor erheblichen Veränderungen bezüglich Partnerschaft ...

### Mein Thema - Das Problem

Unsere Partnerschaft besteht seit vielen Jahren ...

Mein Partner ist erheblich älter als ich. Über Jahre hindurch haben wir eine Art „Wochenend-Partnerschaft“ praktiziert, weil wir an unterschiedlichen Standorten gebunden waren, mein Partner als Anwalt, ich als Studentin (sozial / philosophisch ausgerichtet).

Seit einiger Zeit leben wir am gleichen Ort, haben jedoch getrennte Wohnungen. Mein Partner hat völlig andere Interessen als ich, und auch aktuell wenig Verständnis dafür, dass ich derzeit viel Zeit für mich benötige, um mein Studium abzuschließen und das „Danach“ vorzubereiten.

Auch scheint er irgendwie eifersüchtig zu sein, wenn ich guten Kontakt zu anderen Studentinnen und Studenten pflege ....

Ich würde ihn gern in meine Kontakte integrieren, aber er verweigert sich konsequent.

Um die ganze Angelegenheit etwas zu entspannen, habe ich vorgeschlagen, dass wir uns probeweise für einige Wochen nicht sehen ....

Das hat er offensichtlich völlig missverstanden, und versucht recht „aufdringlich“, mir seinen Standpunkt dazu nahe zubringen ...

Manchmal habe ich den Eindruck, dass uns weniger verbindet, als dies ursprünglich der Fall war...

Sollte ich vielleicht dieses „Hin und Her“ durch eine klare Entscheidung beenden, vielleicht auch Trennung ...?

### Die wahrscheinlich beabsichtigte tiefere Erkenntnis ...

Welche Bedeutung hat eine Partnerschaft für beide Partner – und was wäre zu tun, wenn das unterschiedlich für beide wäre ....

Und könnte eine Trennung die „bessere“ Lösung sein ...?

## Frage

**Warum haben wir uns nur so auseinander gelebt – oder haben wir vielleicht noch nie richtig zueinander gepasst?**

- Du warst offensichtlich noch sehr jung, als du in diese Partnerschaft eingetreten bist.
- Was meinst du, was es sein könnte, dass dir ausgerechnet **dieser Partner** zu jener Zeit begegnet ist?
- Du kannst es als „Zufall“ ansehen, dass du unter Tausenden von möglichen Partnern, ausgerechnet **diesen** getroffen hast – dann wirst du aber sicherlich auch dem nächsten „Zufall“ ausgeliefert sein...
- Bedenke, was wäre das für eine Welt, für ein Universum, in dem so etwas wie „Zufall“ in Regentschaft wäre ...
- Für **Einstein** gab es keinen Zufall, der Satz „**Gott würfelt nicht**“, dürfte von ihm in diesem Sinne gewählt sein ...
- Was wäre es aber dann, wenn es kein Zufall wäre?
- Eine der spannendsten Fragen der **Philosophen** der Jahrhunderte...
- Manche sind daran fast verzweifelt (oder mehr), der mit dem Namen Nietzsche war ledig einer von ihnen, von dem das sehr gut dokumentiert ist ...
- **WAS** oder **WER** alles wurde von ihnen bemüht, um die Zusammenhänge von und den Sinn des jeweiligen, so vielfältig dargebotenen Lebens, irgendwie „zu fassen“ zu bekommen ....
- Wirklich tolle und virtuos dargebotene Sprach- und Gedankenkünste haben sie diesbezüglich uns hinterlassen, an die sich ihre **Nachfolger** meist einfach anhängten, weil sie nichts eigenes, qualitativ so Hochwertiges zu bieten haben... Herausgekommen ist damit nicht mehr Erkenntnis, eher mehr Verwirrung.
- Schau dir diese Verstandesakrobaten einmal genau an, hast du den Eindruck, sie wären **zufriedener**, sie wären glücklich, sie wären „lebendiger“ als die, die diese Erkenntnisse so nicht haben ...?
- Wer so, wie diese Menschen Schriften „produziert“, sich sozusagen tagtäglich mit fast nichts anderem, als mit dem Kreisen um die „grundlegenden Fragen“ beschäftigt, sollte doch eigentlich das „**perfekte**“ **Leben** führen können, ... – wenn nicht „diese“, welche dann bitte ...?
- Sie müssten eigentlich sagen können: **Schau her, ich weiß wie es geht** – schau bei mir genau hin ....- dann mach es so oder so ....- und das funktioniert ...
- Aber das ist nicht nur bei Philosophen so widersprüchlich, das ist großes Thema z.B. von **Ärzten** ...
- Dieser kleine „Umweg“, den wir dir zugemutet haben, könnte mehr Bedeutung für dich haben, wir du annimmst, denn du wirst dich in deinem Leben entscheiden müssen
  - wählst du **für dich** das Konzept „Zufall“ oder siehst du es anders?
- Und wenn ja, wie geht es für dich dann mit deinem Leben weiter ...
- Wir schließen uns dem – was fast alle Quantenphysiker sagen – an, so etwas wie „Zufall“ vermögen wir nicht zu erkennen ..
- Lass uns beispielhaft folgenden Themen nachgehen:
  - Was wäre der **Grund des Lebens** – warum lebst du, leben wir überhaupt ...?
  - Was wäre das **Prinzip des Lebens** – gibt es ein „Muster“, was den „Zufall“ ausschließt ...
  - Was wäre das **Ziel des Lebens** – wohin sollten wir „streben“ – und warum?
- Diese Fragen gelten gleichermaßen für dich, wie für deinen Partner, wie für alle Menschen ...
- Nehmen wir hier beispielhaft nur das „**Ziel**“ des Lebens heraus.
- **Wann – Wo – von Wem** – wäre das festgelegt?
- Und – ganz entscheidend: Hast du

- **keinen**
- **wenig**
- **allen**

Einfluss darauf?

- Du wirst kaum umhin kommen, das für dich zu entscheiden, nicht für andere oder deinen Partner, zunächst nur **ausschließlich für dich!**
- Warum? – Weil nur dann so etwas wie „Freiheit“ und „Vielfalt“ – für uns bedeutende Voraussetzungen von Evolution – wirklich geschehen können....

### Frage

**Aber würde das nicht bedingen, dass dies nicht erst mit der Geburt sich entscheidet, sondern schon vorher?**

- ...Wenn unsere Wissenschaft sich so stark auf so etwas wie die GENE fixiert, wie sie es tut, dann wäre z.B. die „Freiheit“ dahin, weil diese sich dann nur **im Rahmen** dieses „genetischen Potenzials“ sich entfalten könnte...
- Denkbar ist die Erhaltung des Prinzips Freiheit **nur** dann, wenn wir es ganz nach vorn verlagern, also nicht nur vor die Geburt - quasi im embryonalen Zustand - sondern auch noch **davor**. ...
- Dieses Ereignis ist nicht gebunden an den physischen Körper, es „spielt“ sich auf der **nichtphysischen Ebene** ab.
- Dies ist sozusagen die Ebene des **Bewusstseins**, die Ebene, die weit über das hinausreicht, was wir „Verstand“ nennen.
- Wenn der **Verstand** (physisch) sich aus dem Bewusstsein heraus entwickelt, dann macht es Sinn anzunehmen, dass die Philosophie deshalb **nicht** zu „funktionierenden“ Lösungen kommen kann, weil sie genau mit diesem Instrument (den Verstand) in den Erkenntnisprozess eintritt...
- Das wäre etwa so, als würdest du annehmen, der **Bleistift wisse, was du schreiben willst ...**
- Wir haben das alles etwas intensiver beschrieben, weil wir ahnen, dass **dein** Verstand für dich „eine große Nummer“ ist, der jetzt genau das tut, was eigentlich unser Verstand immer tut: Er erfindet ständig **neue FRAGEN...**
- Was, hören wir dich „irritiert“ fragen, „ich benutze meinen Verstand, um Antworten zu erhalten“, unmöglich ..?.
- Wir antworten: **Aber genau das tut er**, prüfe es selbst nach ...
- Wir wollen und können natürlich einen solchen Verstand nicht „überzeugen“, denn er wäre nicht der Verstand, wenn er zulassen würde, dass sein „ganzer Stolz“ sich so verflüchtigen könnte ...
- Besonders bei Philosophen ist das gut zu erkennen: Haben sie gerade so etwas wie eine Antwort gefunden – „zack“ macht es, und der Verstand hat nicht nur eine, sondern eine ganze Reihe neuer Fragen vorzulegen – das Beispiel „Hamsterrad“ könnte das geeignete Bild dafür sein ...
- Nein, wir wollen keine Kritik am Verstand führen, unsere Aufgabe ist es hier zu zeigen, dass es besser wäre ihn eher darauf zu begrenzen, für das er gedacht ist: Als ein **hervorragendes Werkzeug für die physische Ebene**; aber ungeeignet über diese Ebene hinauszugehen....
- Aber der Verstand ist dafür nicht nur ungeeignet, er ist dazu auch unwillig, und darin ist er sehr phantasievoll und subtil.
- Für die Quantenphysiker steht längst fest, dass „**Raum**“ und „**Zeit**“ keine

universell geltenden Figuren sind, sondern ein spezieller Teil unseres Planeten..- ein Teil der Ebene der materiellen Welt.

- Dann ist es eigentlich nachvollziehbar, dass auf der nichtphysischen Ebene du und dein derzeitiger Lebenspartner, so etwas wie „**Abstimmungen**“ vor dem Eintritt in den physischen Körper getroffen haben können, mit dem Ziel, einen bestimmten Zeitabschnitt in der physischen Dimension **gemeinsam** zu gestalten..
- Auch nachvollziehbar wäre, dass dies eher recht **allgemeine** Absichten wären, weil sonst Leben irgendwie nur wie ein Film wäre, alles wäre sozusagen dann **vorherbestimmt**, ein Leben aus der „Konserve“
- Nennen wir es so: **Vorrang** hat eindeutig das konkrete physische Leben, sozusagen gilt das „Gesetz“: **Vorfahrt für Gedanken**, Vorfahrt für die **aktuellen Absichten** ...- selbst dann, wenn dadurch ein mehr oder weniger großer Teil dessen „ignoriert“ würde, was wir **LEBENSPLAN** nennen.
- Wo liegt dafür wahrscheinlich der **SINN**?
- Es ist offensichtlich die ständige **Ausdehnung des Universums** (die auch die Physik irritiert) wozu unsere Gedanken einen wichtigen Beitrag in Form entsprechender **Schwingungs-Energie** leisten.
- Es wäre kaum vermessen zu sagen: Wir **denken für die Evolution...**
- Das könnte der Grund sein, warum es uns nicht (oder kaum) gelingt, unsere Gedanken „**abzuschalten**“ – schon mal probiert?
- Also lass uns jetzt einmal fragen, was demnach die größere Absicht (**Lebensplan**) für dich und deinen Partner bezüglich eurer Begegnung in der physischen Ebene sein könnte?
- Und noch wichtiger: Was waren (nach dem Eintritt in die Körper) euere **individuellen Lebenserfahrungen**, denn die haben das, was wir vorher mit „Vorfahrt“ bezeichneten, weil diese Lebenserfahrungen das ausprägen, was man „**unsere Überzeugungen**“ nennt, und diese sind es wiederum, die einen Großteil unserer **Gedanken** ausmachen bzw. diese beeinflussen
- Obgleich Überzeugungen nichts anderes sind, als Gedanken, die wir oft genug wiederholt haben, die **Gedanken-Muster** bildeten, bilden sie das „Gerüst“ für das, was wir „**unsere Welt**“ oder „**Realität**“ nennen.
- Vergleiche einmal die verschiedenen Etappen von euch beiden und du ahnst, wie verschieden - über eure verschiedenen Lebenserfahrungen geschaffen – eure Überzeugungen, und die darauf aufbauenden Gedanken sein müssen....
- Erkennst du jetzt, warum es so schwer sein könnte, einen anderen von etwas zu überzeugen?
- Dies **Vielfalt der Überzeugungen** ist notwendig, absolut evolutionskonform, weil Vielfalt ein weiteres wichtiges Prinzip ist.
- Ahnst du jetzt, warum es **wenig Aussicht auf Erfolg** gibt, nach **Gleichheit** (oder noch besser nach Gleichförmigkeit) oder nach so etwas wie der „**richtigen Regel**“ zu suchen, nach **alle** zu leben hätten...
- Gelänge das, wäre damit **diese Art von Evolution** beendet, mindestens stark behindert.
- Wir würden die **Erhaltung der Vielfalt** als das eigentliche Thema bezeichnen, wenn es denn überhaupt etwas Wesentliches zu „schützen“ gäbe das auf dieser Ebene zu entscheiden wäre ...
- Und der **Umweltschutz**?
- Der ist ganz sicher **nicht** das zentrale Thema. für den man ihn hält. und so

etwas wie „Vernichtung des Planeten“ – eine kühne These, dies der Steuerung durch den Verstand zu überlassen.

- Das finden wir eher auf der Ebene, die nicht so „niedrig schwingt“, (schwingen muss, damit sie die Erscheinung von Materie ermöglicht), denn um so entscheidende Kraft zu haben, um das Leben auf einem ganzen Planeten zu beenden, dazu bedarf es anderer, d.h. **höherer Schwingungs-Frequenzen...**
- Also warum willst du diesen Partner verändern, warum sollte dich dein Partner „kontrollieren“, wenn doch gerade die Vielfalt und Freiheit so elementar sind?
- Und dann noch eine weitere Frage dazu, die oft missverstanden wird:
- Warum glaubt ihr, das mit **Worten** tun zu können?
- Lass dir gesagt sein, es ist **absolut unmöglich**, jemanden anderen dauerhaft zu „**kontrollieren**“ und es ist absolut unmöglich, einen anderen **zu verändern** – es sei denn, dieser andere **lädt** euch quasi zu sich ein, um Kontrolle oder Veränderung zu praktizieren.
- Und wenn er / sie das nicht tut – **dann geht es auch nicht**, und das ist gut so, denn nur dadurch wird es dem anderen möglich, **sein** Leben zu führen, und nicht das „vermischte“ Leben, sozusagen wie bei einer „Kreuzung“ von zwei Menschen.
- Nein – sowohl du, wie auch dein Partner hatten in ihrem **Lebensplan** etwas, was immer „Vorfahrt“ haben sollte, egal in welcher Situation, egal in welcher Hinsicht, ja egal, in welchem Alter (gilt auch schon für Kinder, auch wenn Eltern dies nicht gern hören wollen!): **Jeder wollte zu jeder Zeit seine aktuell zu erfahrenden Absichten verwirklichen.**
- Das ist es, warum, wir niemals empfehlen, das zu tun, was in dieser Gesellschaft so gern empfohlen wird, **Kompromisse** zu suchen – und man wundert sich dann, dass diese entweder nicht halten oder nicht zufrieden stellen – beurteile es selbst.

Wenn wir jetzt direkt zu deinem **Partner** sprechen würden, hörte sich das etwa so an:

- „Beende das, was du meinst **kontrollieren** zu wollen, weil deine Gedanken dazu nur **aus deinen** persönlichen Überzeugungen genährt werden, du projizierst doch damit nur **deine** alten **Muster**, die **du in anderen Situationen** gesammelt hast – das hat aber nichts mit der jetzigen Person zu tun, die du meinst kontrollieren zu müssen...
- Da du **nie** weißt, wie deine Partnerin gerade denkt, werden deine Worte sie auch dazu nicht erreichen, denn sie baut auf ihren eigenen **Mustern** auf – und die sind aufgrund **ihrer anderen Erfahrungen** auch anders....
- **Kontrolle** auszuüben ist eines der sinnlosesten Dinge, weil sie **nie** wirklich **funktioniert**, denn du kannst ihre Überzeugungen und besonders die aktuellen Gedanken und deren Gefühle einfach nicht kennen – du produzierst nur noch mehr von dem, was jetzt schon eure Beziehung tangiert, ein gutes Maß an **Missverständnissen** ....- setze diesen Weg nur fort, wenn du unbedingt einen Vorwand benötigst, die Partnerschaft zu beenden – denn dieser ist dafür wirklich sehr erfolgversprechend ...

Zu dir sagen wir:

- **Verzichte gänzlich darauf, ihn verändern zu wollen**, denn er war nie anders, du hast es nur damals nicht sehen wollen.
- Sei froh, dass du erkannt hast, dich entwickeln zu wollen – aber weißt du auch **warum und wohin?** (Das kannst du aber herausbekommen, sofern du dies willst ...)
- Und woher weißt du, dass du **deshalb** einen anderen oder vielleicht auch keinen Partner benötigst?
- Viele, die wir an solchen Stellen so berühren, antworten dann sinngemäß: **Damit** ich mich besser / schneller / einfacher .... **entwickeln** kann, und mit einem Partner, **der das fördert**, geht es besser ...
- Wir antworten dann sinngemäß: Wenn du, um dies oder das zu erreichen, diesen oder jenen „**brauchst**“, dann könntest du dich wieder in eine ähnlich (problematische) Lage bringen.
- Die „**um zu**“ - Variante ist neben der „**du musst so sein**“ –Variante, vermutlich der „Virus Nr.1“ um Partnerschaften (aber auch anderen Formen von Beziehungen, z.B. Freundschaften, Gruppen) die **Lebensenergie zu rauben**.
- Nein – die wirkliche Macht, dein Leben nach **deinen Vorstellungen** führen zu können (weil von dir so gewollt), hast du nur dann, wenn dies völlig **unabhängig** von jemanden anderen geschehen kann, wenn du das aus dir **selbst heraus** erreichen kannst; dann hat ein Partner eine ganz andere Funktion .....
- JA , du würdest einen für **deine authentische** Entwicklung unnötigen Fehler machen, wenn du dich **über diese Beziehung definierst**.
- Bemerke es, wird sprechen hier ausdrücklich nicht nur von Partnerschaften, sondern von Beziehungen, in jeder Form und Erscheinung, vom Arbeitsplatz, Studium, Freundschaft, usw. ..letztlich sogar von dem, was als „große Politik“ angenommen wird – überall hast du eigentlich **nur** zwei Wahlmöglichkeiten:
  - Es geht dir **gut**, egal was um dich herum passiert, oder
  - es geht dir **schlecht** ...
- Wohlgemerkt, wir sprachen nicht von Passivität, sondern vom Empfinden und das sind zwei völlig **unterschiedliche Dinge**....

Lass es uns an einem kleinen Beispiel erörtern:

- Du hörst einen Politiker im Fernsehen, der etwas sagt, was du für den größten **Blödsinn** hältst, was dich enorm **wütend** macht. Das regt dich wahnsinnig auf, wie du erklärst, du ärgerst dich riesig ..
- Jemand anderer hört den **gleichen Politiker** das Gleiche sagen, schlürft jedoch weiterhin genüsslich an seinem Kaffee, notiert sich lediglich das Gesagte, grinst und schreibt dazu z.B. eine Presseerklärung, eine die es in sich hat .....- und er /sie hat beim Schreiben ein „sau **gutes Gefühl**“....
- Daran siehst du, welches der Unterschied sein kann, und von welchem „Standort“ aus du **mehr Kraft und Macht** hast zu handeln – sofern das deine Absicht ist ...

## Frage

## Aber es wäre doch absurd, wenn ich die „Schuld“ und Verantwortung für das „blödsinnige“ Handeln meines Partners übernehmen würde ...

- Willst du „Recht“ haben oder dich **gut fühlen**?
- Natürlich – du willst **beides**, das ist dein gutes Recht.
- Dein Ziel ist es, eine Partnerschaft zu führen, die dergestalt für dich zum Vorteil gereicht, wie du vermutest, dass du dich in einer solchen Partnerschaft **noch** besser entwickeln und fühlen kannst, als ohne Partnerschaft (beachte bitte, dass wir **abstrakt** von **Partnerschaft** sprechen, nicht von diesem oder jenem Partner, denn es geht um die Absicht als solche!)
- Gut, dann strebe doch auch **genau dieses Ziel** an.
- Um deine Ziel zu erreichen, fange da an, wo jeder anfangen muss, bei sich **selbst!**
- Überlass es (zunächst) allein deinem Partner, was **er für Absichten** bezüglich **seiner Entwicklung** hat und **wie er dazu** die Partnerschaft (wieder allgemein und **nicht** auf eine konkrete Person bezogen), sieht und nutzen möchte.
- Oft meint man am Anfang einer Partnerschaft, jetzt habe man (endlich) den „richtigen“ Partner gefunden.
- Aber diese Situation dauert meist nur einige Wochen oder manchmal auch einige Monate, in einigen Fällen sogar einige Jahre – aber dann scheint sich etwas zu ändern ...
- Das hat meist die Ursache darin, dass sich der andere jeweils auf den anderen konzentriert, ein wirklich schönes Gefühl, wenn der andere „**nur**“ und ganz für den anderen da ist...
- (Er oder sie hat offensichtlich keine bewusste Absicht in Bezug auf eine Partnerschaft – die Folge: Eine diffuse Partnerwahl – und das muss Folgen haben ...)
- Es widerspricht dem **LEBEN**, sein Leben lediglich als vermischter Teil des Lebens eines Anderen zu führen...
- So ist Leben nicht gemeint, denn da bleiben Freiheit, Vielfalt und Selbstverantwortung auf der Strecke ...
- Und Partnerschaft so zu „betreiben“, ist auch gar nicht erforderlich, wenn der andere auch **ohne** den anderen in der Lage ist **sein** Leben zu führen, also den anderen **nicht „braucht“ um GANZ zu werden**, sondern ihn als eine angenehme Bereicherung empfindet.

Das sind die Stellen, an denen du „Farbe bekennen“ musst, denn jetzt ist es erforderlich, dich für dieses oder jenes **Menschen-Bild** zu entscheiden:

- Der Mensch als Opfer – ein Produkt des „Zufalls“ – oder
- Der Mensch als **machtvoller Gestalter** seines Lebens...

(Beachte hierbei bitte, dass es auch darum geht, ob wir den Menschen auf seinen „planetarischen Auftritt“ reduzieren können, oder er auch während dieses „planetarischen Auftritts“ in Verbindung zu seinem Ursprung steht ... – wie du dich auch entscheidest, danach werden die **Ergebnisse völlig anders ....**)

Zurück zu unserem Beispiel:

- Der andere wird niemals durchhalten können, sich dauerhaft **nur** und **ausschließlich** auf den anderen zu konzentrieren.
- Das müsste schon deshalb scheitern, weil er oder sie es tendenziell unterlassen würde, das **eigene Leben** zu führen.
- Aber genau darum ging es und das weiß jeder dieser Beiden in seinem tiefsten Inneren, denn genau das war die **wichtigste Grundlage seines Lebensplanes** und den aufzugeben, muss Konsequenzen nach sich ziehen, was sich meist durch **zunehmende Unzufriedenheit** ausdrückt.
- Es kommen langsam negative Gefühle, erzeugt von **negativen Gedanken**, Gedanken der Unzufriedenheit, des Zweifels, der Angst (wie z.B. oft Eifersucht, eine besondere Form der Angst).
- Wenn du aber anstrebst, zunächst **nur für DEIN Wohlbefinden** zu sorgen – **egal** wie dein Partner sich fühlt und zeigt, dann bist du auf gutem Wege, eine erfüllte Partnerschaft führen zu können..
- Aber das ist schwer, sagen die meisten; es wäre einfacher, Wohlbefinden zu haben, wenn ich mich **gut fühle** – jetzt fühle ich mich bereits weniger gut, der Sprung zum Wohlbefinden ist wirklich dann schwer ...
- Dennoch wirst du es genau so machen müssen, weil die Gesetzmäßigkeiten nichts anderes zulassen, sofern du Erfolg haben willst (dazu später..) -
- Das ist wahrscheinlich auch deshalb für dich schwierig, weil du bisher die Dinge **anders** gesehen hast, denn in der Gesellschaft „geistert“ die Anschauung herum, man müsse alles **„analysieren“**, **„kritisieren“** und in möglichst viele **„Für und Wider“** aufschlüsseln – das wäre optimale Nutzung des Verstandes, wäre logisch und wissenschaftlich perfekt und korrekt ...
- Es mag sein, dass es „wissenschaftlich korrekt“ ist – aber für **deinen Lebenserfolg** ist eine solche Vorgehensweise absolut kontraproduktiv, um nicht zu sagen, **fatal!** ..
- Das hängt damit zusammen, dass sie einem der wichtigsten Funktionsprinzipien des Universums widerspricht, dem **Gesetz der Anziehung** oder auch Resonanzgesetz genannt.
- Mit solchen Gesetzmäßigkeit tun sich **„Verstandes-Menschen“** besonders schwer, weil sie gewohnt sind, nach **Beweisen** zu fahnden und nur das zu akzeptieren (zu glauben), was sie auch sehen, hören, riechen, messen, .... oder „logisch“ ableiten können.
- Bedenke bitte, dass dieser Planet eine sehr **niedrige Schwingung** besitzt. Das ist nicht „gut“ oder „schlecht“, sondern hat einfach nur die Voraussetzung, dass so etwas wie „feste“ Materie möglich wird.
- Andere Dimensionen, andere Planeten verfügen über höhere Schwingungen. ..
- **Deshalb** wird uns so etwas wie eine **„traditionelle“ Beweisführung** kaum gelingen, denn niedere Schwingung kann höhere Schwingung nicht durchdringen, es kann dafür einfach keine Messinstrumente oder so etwas Ähnliches geben.
- **Aber dennoch muss es**, um nachvollziehbar zu sein, **„wissenschaftlich“ erfahrbar** sein.
- Und das ist es auch, aber nicht nach außen bezogen, sondern nach **innen**, z.B. wenn du in so etwas wie einem **meditativen Zustand** bist ....
- Wir werden das später an anderer Stelle tiefergehend noch erläutern, hier nur soviel:.



- Du sagst **bisher**: „Ich glaube nur das, was ich sehe ..... – das, was du sozusagen mit deinen **Sinnen** „ermittelst“.

### Aber schau, wie uns unsere Sinne täuschen können ..

- Dieser Wagen ist rot? - Nein, das passt nicht.
- Dieser Wagen hat die Farbe rot? - Nein, das passt auch nicht
- Aber sieh doch, das musst du doch erkennen, das ist doch rot!  
|
- Natürlich weiß jeder, wie das gemeint ist, denn eigentlich gibt es **keine Farbe**, sondern nur eine **Schwingung, die dem entspricht, was wir als rot bezeichnen**.
- Und wo wird das festgelegt, welches die richtige Farbe ist, die wir gerade „sehen“?
  - **vor**
  - **in**
 oder
  - **hinter**
 den Augen?
- Und wie ist das mit „warm“ und „kalt“, mit „süß und „sauer“, mit dem Erkennen von Duft ...
- Alles, aber auch wirklich alles, was wir als „real“ einstufen, nehmen wir **innen**, also in uns drin erst durch **Interpretation der entsprechenden Schwingungen** wahr,

**die Welt im „außen“ entsteht sozusagen „in uns“,  
wird von uns quasi interpretiert.**

### Und **WAS** oder **WER** ist der Interpret?

- Das Gehirn, der Verstand – wer oder was sonst – ist die **konventionelle** und landläufige **Meinung** (Überzeugung).
- Nun wissen wir aber aus der **Neurowissenschaft**, dass das Gehirn bereits im Vorlauf aktiviert ist, **bevor** eine gedankliche Aktion von uns wahrgenommen wird bzw. werden kann.
- Was passiert da eigentlich - **von wo kommt dieser Impuls?**
- „Ich glaube nur, was ich sehe“ – ahnst du, was wir meinen?
- Wir müssen diesen Satz offensichtlich umkehren – und er heißt dann:

**„Ich sehe nur, was ich glaube“.**

- Also: **Erst die Überzeugung – der Gedanke – dann sehen wir es .... das was wir glauben sehen zu wollen ...**

Die „Hard-Liner“ der Wissenschaft können und wollen mit solchen Sätzen natürlich nichts verbinden – müssen sie auch nicht, denn wenn das so ist, gibt es eigentlich nichts zu erforschen, nichts zu erfinden, sondern nur etwas ...

**zu entdecken!**

- Deutet sich darin vielleicht ein nächster **Paradigmen-Wechsel** an, steht die Wissenschaft vor einer grundlegenden Veränderung ihres Selbstverständnisses – wird, wie es David Bohm, der bekannte Nobelpreisträger für Physik, bereits vor Jahren prognostizierte, ein Studium „ohne Meditation“ wirklich undenkbar sein....
- Und was ist dieser **Glaube**?
- Nichts anderes, als unsere **Überzeugungen**.
- Und was wären unsere Überzeugungen?
- Nichts anderes als **Gedanken, die wir oft genug wiederholt haben ... ..**
- Nicht weiter schwer, zu erkennen, dass Gedanken so viel „**Macht**“ haben, wenn wir wissen, dass wir von solchen Gedanken pro Tag etwa

**40.000 bis 60.000**

im „Durchlauf“ haben.

Das Problem ist jedoch:

- Dass nur die **wenigsten** unserer Gedanken förderlich für uns sind und noch weniger davon denken wir absichtsvoll bzw. bewusst!.

Die allergrößte Mehrheit unserer Gedanken

- **sind Wiederholungen,**
- **sind unnützlich**
- **sogar schädlich**

für uns ...

- Also, was hat es für **dich für einen Nutzen**, die Überzeugung zu pflegen, dass dein Partner an diesem oder an jenem „**Schuld habe**“?
- Erkenne deinen Nutzen aus diesem Gedanken! – deinen wirklichen Nutzen – **es gibt einfach keinen!!**
- Wirst du **nach einem solchen Gedanken** fröhlicher, hast du danach mehr Energie, bist du danach in der Lage, bessere Texte zu verfassen, bessere Bilder zu malen, oder was auch immer du gern tust?
- Nein, all dies wird nicht eintreten, denn wo immer du auch hinschaust und hinhörst, überall wirst du erfahren, dass **Kreativität, Innovation**, sozusagen die entscheidenden Einfälle der Nobelpreisträger, **niemals** in diesem negativen Ressourcen-Rahmen erfolgten – **sie sind das Ergebnis von Menschen, die sich in diesen Momenten „topp“ fühlten ...**
- Was sollte dich dazu bringen, dies anders zu tun?
- Etwa dein Partner, dem du **dann** dazu die Macht einräumst?
- Da halten wir den Weg für sinnvoller, diese Macht **bei dir** zu halten, besonders dann, wenn es in der Partnerschaft beginnt dis-harmonisch zu werden...
- Aber das ist **noch nicht das Entscheidende**.
- Entscheidender ist, dass du in einer solchen Situation, wenn du dich schlecht

fühlst, absolut **nichts tun kannst**, um **Einfluss** auf deinen Partner zu haben, in Richtung positiver Veränderung.

Warum?

- Du befindest dich in einer **Mangelsituation**, und in einer solchen Lage richtest du deine **Aufmerksamkeit auf Mangel**, deine Gedanken kreisen um Mangel, und vom Ort des Mangels kannst du **nur mehr von diesem** anziehen, mehr Mangel – und das ist es aber **nicht, was du willst** – oder willst du etwa mehr von den rügefähigen Punkten, die du bereits jetzt schon zur Genüge fest?...
- Das bereits angedeutete **Gesetz der Anziehung** funktioniert nach dem Prinzip, **immer nur Gleiches anzuziehen...** (*Wir haben an anderer Stelle dazu bereits einiges gesagt, schau dort bitte nach oder gehe an andere Stellen unserer Homepage, oder sprich uns dazu nochmals direkt an - damit wir nicht wiederholen müssen*)

Nur so viel noch:

- Während das **Gesetz der Schwerkraft alle Materie** organisiert, ist das **Gesetz der Anziehung für die Organisation der Gedanken zuständig**, besser der **Schwingungen**, die Gedanken auslösen, wahrnehmbar über unsere Gefühle, die wir deshalb auch gern als „**wichtigsten Sinn**“ bezeichnen, was leider die Wissenschaften bisher so nicht sehen....- die Quantenphysiker aber wenigstens schon einmal nicht ausschließen.
- Damit kommt es zu folgendem Ergebnis, wenn zu unterstellen ist, dass nur immer Gleiches angezogen und nie „abgestoßen“ wird:

**Woran du in denkst,  
besonders das, was du aus tiefster Überzeugung willst,  
aber auch das,  
was du n i c h t willst,  
tritt – mehr oder weniger zeitlich verzögert – in Erscheinung,  
weil du deine Aufmerksamkeit beides Mal auf das Gleiche gerichtet hast,  
und es deshalb anziehst!**

- „**Ich will nicht, dass unsere Partnerschaft so disharmonisch verläuft**“, hat damit das gleiche Ergebnis wie die Frage „warum bist du immer so mürrisch (oder so nachtragend oder so eifersüchtig .. oder, oder)“
- Du musst schon klar und eindeutig **deine Absichten** formulieren, möglichst positiv und bestimmt.
- Aber du musst das was du sagst auch wirklich **glauben** können, denn es sind nicht die Wort, die mit dem Gesetz korrespondieren, sondern es sind die **Schwingungen**, repräsentiert durch die aktuellen Empfindungen.

Die Beispiele ...

- Wenn du **Zweifel** daran hast, ob dies der richtige Partner für dich ist, wirst du **Recht** behalten, weil deine Gedanken nichts anderes verursachen...
- Aber wenn du **Hoffnung** hast, dass dieser Partner sich angenehm entwickeln wird, wirst du auch Recht behalten, weil es wiederum die Gedanken sind, in diesem Falle, die positiven ...

Noch ein Hinweis dazu:

- Die Stärke der Empfindungen – gleich ob positiv oder negativ – haben Einfluss auf den Faktor **Zeit** – je mehr davon, umso schneller das beabsichtigte Ergebnis....
- Erkennst du, wie „logisch“ **dieses Gesetz** die Prinzipien von **Freiheit, Vielfalt, Selbstverantwortung, Sicherheit**, etc. integriert, wie plötzlich alle Macht zu dir (zu jedem natürlich) zurückkehrt, wie viel anders du hierbei empfindest,
- Und nun vergleiche diese Folge mit der Folge einer Regentschaft des „Zufalls“, oder des „Schicksals“ oder was auch immer du willst....
- Und das **Gesetz der Anziehung** ist fair und präzise, denn was wäre fairer, als dass jeder sein Leben **selbst gestalten** kann, beginnend, **vor** dem Leben im physischen Körper, über **während** dem Leben im physischen Körper, zu **nach** dem Leben im physischen Körper - immer bist du es, der **alles festlegt** (jedoch „DU“ groß geschrieben, denn wir bewegen uns (eigentlich) immer auf der Ebene des Bewusstseins, von dem jeder ein immerwährender, untrennbarer Teil ist, ab und zu - und nur zu einem ganz geringen Teil - fokussiert in einen physischen Körper).
- Die **Quantenphysik** ist dem beachtlich nahe gekommen, was große Weisheitslehrer und alte Schriften schon vor Jahrhunderten – so, oder ähnlich, aber in der Substanz stimmig - beschrieben haben: Die **EINSSICHT!**
- Also wäre **eure Partnerschaft** das Lebensspiel des **einen Bewusstseins**, das in die Vielfalt geht, sich selbst zu erfahren, dadurch sich ausdehnen zu können, um darüber sozusagen die „Evolution“ in Form der Ausdehnung des Universums zu ermöglichen – ein zu machtvoller Gedanke?
- Dem Universum, also auch **deinem großen „Du“** (was manche als Quelle, als Ur-Kraft, als Seele, als Gott – Achtung: sehr missverständlich! – oder als was immer auch sonst bezeichnen), ist es **völlig „gleich-gültig“**, was du hier machst, es gibt weder Zensuren, noch Ehrennadeln, für so etwas wie Himmel und Hölle ist in diesem Konzept ebenfalls kein Platz...
- Dieses Konzept ist konsistent und hält **jederzeit den Menschen im Mittelpunkt**, unangreifbar und machtvoll, sozusagen als **Lebensgestalter** – sofern, na ja du weißt schon, sofern er bereit ist, diese Rolle auszufüllen.

Jeder hat immer die Wahl:

- **Opfer oder Gestalter** – was wählst du, was dein Partner? ...

Frage

**Aber warum verhält sich mein Partner denn so, wie er sich verhält - und kann ich daran nichts ändern, oder ... ?**

- Warum willst du das wissen, und was wäre dann anders, wenn du es wüsstest?
- Du hättest **sofort** neue Fragen, und neue Fragen – so ist er, dieser unser Verstand ...
- Du musst es auch nicht wissen, weil es ein unendliches Spiel wäre, weil sozusagen **jeder** neue Gedanke, jedes neue Gefühl, dazu führen kann, alles

wieder von vorne zu beginnen....

- Bleibe deshalb **nur konstant bei dir** – nur du bist der, von dem du genau weißt, **was du denkst** und wie du empfindest, bei jedem anderen wird es spekulativ...
- Gelingt es dir, **deine Empfindungen** stets in Richtung „**Hoffnung**“ zu halten und nicht in Richtung „Angst“ oder „Wut“ abzugleiten, dann (und nur dann) wirst **du sehr viel Einfluss** erhalten, denn du bist jetzt ziemlich vollständig mit deiner **Lebensenergie** verbunden.
- Und weil du solch **hoch-frequente** Schwingungen aussendest, wird alles möglich:
  - **Dir geht es gut**, was dein Partner eigentlich überhaupt nicht so kennt von dir und deshalb sofort nachfragt, was mit dir passiert ist. Und du erklärst, wie gut es dir tut, und dass du zukünftig immer es so tun wirst .
  - Jetzt hat er zwei Möglichkeiten damit umzugehen:
    - Er probiert das aus oder
    - er schüttelt den Kopf, lehnt ab und geht.
  - **Probiert er es aus**, kommt er ebenfalls in die Nähe von Hoffnung und Freude (dabei können deine neuen Schwingungen sehr nützlich sein) wird er weitere entsprechend **hoffnungsvolle Gedanken** denken (er zieht einfach mehr Gleiches an - Gesetz der Anziehung), was zu Folge hat, dass eure Partnerschaft eine neue Qualität bekommt, weil beide Partner sich entwickelt haben. Und Richtung Hoffnung heißt auch zugleich Richtung „**Gestalter-Rolle**“, weg von der Opfer-Rolle, in der sich dein Partner bisher befand...
  - **Wendet er sich ab**, hält dich für „durchgeknallt“, für „utopisch“, „unrealistisch“ (oder noch kerniger formuliert ...), dann wird die Partnerschaft bald aufgeschmolzen sein, **weil eure Schwingungen** einfach **nicht kompatibel** sind, und nur Gleiches angezogen werden kann.
- Es wird entsprechende Umstände geben, die dafür die „Auslöser“ sind, aber **nicht die Ursache** ...
- Und es gibt weitere gewichtige Gründe, warum du in Richtung „Hoffnung“ denken und empfinden solltest:
  - Wenn du die **Partnerschaft wechseln** willst, solltest du die Suche nach dem neuen Partner keinesfalls aus einer Mangelposition heraus beginnen und gestalten, denn das würde zu ähnlichen Ergebnissen (wie dem jetzigen) führen, auch wenn das nicht gleich sichtbar wäre
  - Denke auch an **deine Gesundheit**, denn der (wirkliche) Krankmacher Nr.1 dürften negative Gedanken sein, die den Zufluss der Lebensenergie blockieren. Dies nicht im Sinne von „Auslöser“, aber als „**Ursache**“, denn ausgelöst wird das dann durch Bakterien, Viren oder Bazillen ... Wie sagen doch Physiker so schön: Seit dem Urknall ist kein einziges Atom hinzugekommen und keines abhanden; demnach war alles da, aber nicht immer aktiv oder nicht immer unter Kontrolle gehalten - wen wundert es bei so intensiven Energieblockaden ...

Frage

**Also lohnen sich Gespräche überhaupt nicht mehr ....?**

- Das haben wir nicht gesagt, wir haben nur über mehr **Wirksamkeit** und weniger Wirksamkeit gesprochen.
- Wenn „Sprechen“ keinen Sinn machen würde, hätten wir vermutlich eine andere Verständigungsform gewählt.
- Sprache ist Informationsübermittlung, also eine „**Ich-Botschaft**“.
- A teilt B seine In-Formation mit, das was er oder sie dafür hält, also eine etwas aus „**seiner/ihrer Welt**“.
- Korrekt hieße das: „Ich sehe das so oder so ...“
- Aber formuliert wird es meist anders: „**Das ist so oder so ...**“, „**du bist so oder so ...**“ – und jetzt trifft „**meine Welt auf deine Welt**“ – wen wundert es, dass jetzt der Disput beginnt; aber worüber wird eigentlich jetzt disputiert?
- Auch wenn so getan wird, als wäre es in der Partnerschaft „**unsere Welt**“, ist das daneben, es gibt immer **nur** meine und deine Welt, unsere wäre ein Widerspruch in sich...
- Also beginne darauf zu achten, dass ihr **beide genauer formuliert**, damit klar wird, dass eine Überzeugung über den anderen eben nur ein Transfer aus „**deiner / seiner Welt ist**“, nichts objektives, sondern gänzlich **subjektiv** und möglichst als Frage und nicht als Feststellung formuliert.
- Jetzt kann so etwas wie **Überzeugungs-Übermittlung** wahrgenommen und im Diskurs vielleicht noch mehr entschlüsselt werden.
- Aber auch Sprache ist mehr als die Kombination von Buchstaben zu Worten und Sätzen, sie ist zuerst und immer auch „**Schwingung**“.
- Du modulierst die Schwingung, der andere de-moduliert, ähnlich wie beim Modem eines PC.

Beachte:

- **Der Sinn** entsteht erst beim de-modulieren, und das geht nicht ohne Zugriff auf die „**Überzeugungs-Kiste**“ **des Empfängers**.
- Deswegen achte verstärkt auf die **Schwingung**, der Worte...
- Befindest du dich im Zustand „**Richtung Hoffnung**“, sind die Schwingungen völlig andere, als in die entgegengesetzte Richtung.
- Menschen sind so etwas wie „**Schwingungswesen**“ in einem „Schwingungs-Universum“ ...
- Die eigentliche Kraft der Worte ergibt sich nicht aus dem Text, sie ergibt sich vielmehr aus den, den Worten zugrundeliegenden **Schwingungen**..

Also:

- **Bevor du sprichst**, werde dir klar über deine **Ziele und Absichten**, denn sie wirken auf die **Schwingungen** ein.
- Und wenn du spürst, dass diese Absichten bei dir gute Empfindungen auslösen, dann sprich, dann denke entsprechend weiter und **sprich so lange**, wie die Empfindungen angenehm sind, denn **dann haben die Worte Wirkung**.
- Und hast du den Eindruck die Empfindungen gehen in Richtung Wut, Zorn oder Angst, **dann schweige lieber**, nicht weil du nichts zu sagen hättest, nein, weil das, was du danach sagst, **nicht dazu dient**, dich deinen Absichten näher zu bringen.
- Sammele dich zunächst wieder und bringen deine Gedanken und Gefühle wieder **in Richtung Hoffnung** – und dann sprich erst weiter.
- Auch wenn das ungewohnt ist, probiere es aus.

- Weil wir unsere Gedanken **nur ganz schwer kontrollieren können**, achte besser auf deine Empfindungen.
- Laufen diese in Richtung „Wut“ oder „Angst“, dann halte sofort inne und führe eine **Korrektur** in Richtung Hoffnung durch.

Das geht recht einfach:

### Du fragst dich: „Und was will ich wirklich?“

- **Das wird dich wieder auf Kurs bringen...**

Zusammengefasst:

- Sprechen ja, aber nur dann, wenn es **wirksam**, zumindest nicht „schädlich“ ist und dich deinem Ziel näher bringt. Und das geht nur, wenn du in einem Zustand bist, den manche als „**ressource-full**“ bezeichnen.
- Wir sagen es einfacher: Wenn du dich **ausgeglichen, oder sogar wohlfühlst....**

**Lass uns zum Umgang mit deiner Partnerschafts-Situation einige Hinweise zusammenfassen:**

- Je besser der Einzelne **sich selbst wertschätzen und lieben kann**, umso eher ist er dazu fähig, so **auch den anderen zu sehen und ihm zu begegnen..**
- Wer sich **selbst** nicht wertschätzen kann, kann auch **den anderen nicht wertschätzen.**
- Wer sich selbst wertschätzt, „**braucht**“ **nichts**, „braucht“ (eigentlich auch) keinen Partner, aber
  - er erkennt, dass die Partnerschaft durchaus für seine Entwicklung **vorteilhaft** ist, für ..... - zumindest geht es so noch einfacher, schneller, oder was auch immer...- als es allein ginge, und einige Dinge kann man nur gemeinsam „trainieren“, z.B. das, was man benötigt für andere Beziehungsfelder ...
- Die **wichtigste Beziehung** ist jedoch die Beziehung zwischen „**dir**“ und „**DIR**“, also mit dem, der du eigentlich bist.
- Wenn du jemanden wertschätzen kannst, dann bist daran sehr nahe an einer guten Beziehung zwischen „**dir**“ und „**DIR**“... - und dann hast du Zugang zu der Lebens-Energie, die dich in die Lage versetzt, **wirklich zu lieben**, denn wirkliche LIEBE ist **unbedingt**, hat mit so Vorstellungen, wie:
  - „Ich liebe dich nur, wenn du .....so oder so bist“, „dies oder jenes gibst“ ... - nichts, aber auch wirklich nichts zu tun.
- Diese „**Wenn-Dann-Form**“, das ist das Spielfeld derjenigen Menschen, die zwar altern, **aber selten erwachsen werden**, schon gar nicht weise ...
- Gute Partnerschaften sind solchen Begriffen wie „**Kompromiss**“, „**Toleranz**“, „**Nachgiebigkeit**“ oder Ähnlichem kaum zugänglich, denn all das hat wenig mit dem Leben zu tun, wie es gemeint ist, denn auch in der Partnerschaft muss jeder Teil „**ganz selbst**“ sein, also „**vollständig**“ bleiben können, damit **seine Lebensabsichten** nicht verwischt werden.
- Etwas gemeinsam zu tun. kann etwas ganz anderes sein. wenn das beide

zugleich erfüllt.

- Wenn man gemeinsam Sport treibt, weil **jeder daran Spaß** hat,
- wenn man gemeinsam ins Theater geht, weil sich jeder dafür interessiert,
- ist etwas völlig **anderes**, als wenn man sagt:
  - „Nun gut, ich mache das mit dir, damit du dann das andere mit mir auch mitmachst ...- also diese „Wenn-Dann-Variante“, - mal mein Ding, mal dein Ding, so wird es nicht auf Dauer funktionieren, denn das macht auf Dauer unzufrieden, weil jeder in seinem tiefsten Inneren weiß:

**ich bin insbesondere hier,  
um meine e i g e n e n Erfahrungen zu machen!**

- Schau genau hin, wie viele Partnerschaften wirklich noch nach Jahren lebendig sind; wir meinen nicht die, die trotz allem **immer noch** zusammen sind, weil der „Trennungspreis“ zu hoch wäre, obgleich das sich nicht nur auf den monetären Preis bezieht...
- Den **anderen „Preis“** für eine solche Haltung, den physischen und psychischen, zeigen uns **Krankheiten** und anderes „Leiden“, wie Streit, Leere, Sprachlosigkeit, etc. ....
- Was wäre verwerflich daran, wenn nach einigen Jahren, der eine Partner sich in Richtung „**A**“ **aufmacht** und der andere „**sehen bleibt**“ oder in Richtung „**B**“ will ..- das wäre wenigstens ehrlich und man erspart sich die „Folgekosten“...
- Eine friedlich geklärte Trennung, nach der **beide** mit „erhobenen“ Haupt neue Ziele ansteuern, ist eine sinnvolle, aber nur selten gepflegte Tugend.
- Bedenke bitte, wie wichtig es ist, eine **klare Absicht bezüglich d e i n e r Partnerschaft** und **dann erst** bezüglich deines entsprechenden Partners zu formulieren.
- Du warst damals jung, als die Partnerschaft begann. Jetzt bist du älter und erfahrener, jetzt hast du Erfahrung, jetzt hast du „**Kontraste**“ erlebt, also Lebenserfahrung gesammelt....
- **Werte diese Kontraste** aus und **wertschätze** sie, denn sie sind es, die uns ermöglichen, daraus unsere **neuen Absichten** zu formulieren.
- Bevor ihr euch trennt **oder** die Partnerschaft fortsetzt (ihr werdet, wenn ihr genau auf eure **Empfindungen** achten, wissen was richtiger ist), raten wir sehr dazu, dass ihr **euch beide gegenseitig wertschätzt**; nicht nur durch lockere Worte, sondern aus Überzeugung, weil nur dann, ihr euch beide nicht mehr in einer **Mangelsituation** befindet, und dann kann aus der Position vielleicht von **Hoffnung**, der „richtige“ Partner, die „richtige“ Partnerin zu euch kommen, quasi von euch **angezogen** werden ...
- Und trennt ihr euch nicht, ist auch **Wertschätzung** die **beste Möglichkeit**, um die jetzige Partnerschaft, in Zukunft zu einer wirklich **erfüllten Partnerschaft für jeden** von euch beiden zu machen...

Ein Schusswort vielleicht?

- So, wie es aussieht, könnte es **euch beiden nicht schaden**, mit mehr **Selbstliebe und Selbst-Wertschätzung** zu beinhalten, denn sowohl



Eifersucht, wie auch „Kontrollbedürfnis“, „Schulduweisungen“, „Wut“, „Ärger“ oder Ähnliches, all das hat irgendetwas damit zu tun, dass **Selbstliebe und Selbst-Wertschätzung noch genügend Platz hätten ...**

- Bedenkt, es wirkt immer das Gesetz der Anziehung; und dies wirkte auch **damals**, als ihr euch kennen lerntet, es wirkt auch, wenn es enger wird in der Beziehung, und es wird natürlich euch beide immer begleiten, wo immer ihr hingehet, was immer ihr tut, wie immer ihr Beziehungen ausfüllt, Beziehungen jeder Art, **auch die mit Kindern ..**
- So gesehen, ist eure Partnerschaft mindestens ein wertvolles Trainingsfeld gewesen ....

Bedenkt deshalb für eine freudvolle Zukunft Folgendes:

**Erkenne die Macht und die Kraft deiner Gedanken,  
denke deshalb nur absichtsvoll, denke deshalb nur bewusst!**

....und vermeidet die gemeinhin missverstandene „Helfer-Position“, in dem ihr  
„Helfen etwa so versteht:

**Tue nie etwas für einen anderen, was er eigentlich selbst für sich tun wollte!!!**

#### Hinweise:

- Es wäre sicherlich für jeden Menschen wertvoll, sich frühzeitig auf das was gemeinhin „Lebenssinn“ genannt wird zu konzentrieren.
- Ab dem Zeitpunkt, wo er / sie dies wirklich und mit Aufmerksamkeit tut, werden nicht nur Antworten dazu kommen, sondern auch beginnt man, das Leben bewusster zu führen.
- Viele, die dies nicht tun, führen dann eben das „Leben der anderen“, diejenigen, die ihnen sagen, was „richtig oder falsch“ ist. Aber so etwas gibt es eben nicht, was für alle gleich ist. Das wäre kein Leben, das wäre Langeweile.
- Deshalb ist es so wichtig, **sein höchstpersönliches Leben** zu führen.
- Es ist gleich, wann man damit beginnt. Ob mit 20, mit 30, mit 40, mit 60, mit 90 oder später. Es ist nie zu spät, aber ab dann höchst spannend. Ein schöner Satz dazu vielleicht:

**„Heute beginnt der erste Tag von meinem neuen Leben!“ –**  
dann füge hinzu:  
**„Und ich beabsichtige noch lange, aber jetzt mit mehr Freude, dabei zu sein!“**

**Quantlife - Coaching** stellt eine für Viele (noch) ungewohnte Sicht- und Denkweise dar. Die modernen Erkenntnisse der Quantenphysik lassen es ratsam erscheinen, unsere Perspektiven den neuen Erkenntnissen anzupassen und Methoden verstärkt an ihrer **Wirk-Kraft** zu messen.. Auch eine konsequentere Ausrichtung auf **Gesetzmäßigkeiten des Erfolgs** (besonders auf universell wirkende) erscheint unabdingbar. Forschungen zeigen deutlich, dass eine **Kausalität** (ursächlicher Zusammenhang) zwischen unserem Denken (das, was erzeugt wird) und den Folgen unseres Denkens (das, was in Erscheinung tritt) besteht. Quantenphysikalisch – vereinfacht ausgedrückt – wird das beschrieben mit: „Der Beobachter ist immer Teil des Experiments“.

#### Die Folge ...

Einerseits können wir den Denkprozess **nicht abstellen** (zumindest nicht im Alltagsgeschehen), andererseits erzeugen wir permanent **Folgen** aus unserem Denken. Leider sind die meisten dieser Folgen **weder beabsichtigt, noch nützlich!** Man spricht von 60.000 bis 80.000 Gedanken, die täglich ein Mensch denkt. Denken Sie nur z.B. an die Folgen für ein Unternehmen, in dem Hunderte

von Menschen **denken** .... Oder an Parlamente, in den Hunderte von Politikern **Gedachtes meist Aussprechen**, was über die Medien dann verbreitet wird und unser Denken beeinflusst ...  
**Prüfen** Sie selbst, wie viele Ihrer Gedanken für Ihr Leben wirklich nützlich sind...  
Und wenn Sie erkennen, dass dies die Wenigsten sind, dann können Sie ahnen, warum Ihr Leben (noch) nicht so verläuft, wie es verlaufen sollte ...  
Das **Erfreuliche**: Sie sehen daran aber zugleich, wie groß Ihre „Reserven“ (Potenziale) sind ...  
Dieses Denkpotezial gezielt zu steuern, d.h. **bewusst** für unsere **nützlichen Absichten** einzusetzen ist Teil unseres Konzeptes, das wir als „**Quantlife**“ bezeichnen.  
Im **Quantlife-Coaching** lernen wir nicht nur die **Macht der Gedanken** kennen, sondern **gezielt** unsere **Gedanken** so zu **steuern**, dass sie unser Leben nachhaltig **vorteilhaft gestalten werden!**

**Jeder hat das Potenzial a l l e s jederzeit zu verändern – auch Du ...**